

Kaiser Sigismunds und der hussitischen Epoche zum Inhalt haben. Auffallend ist, daß fünf von sechzehn der relevanten Stücke in Verbindung mit der böhmischen Stadt Kaaden stehen, und zwar sowohl deren Ein- als auch Auslauf entstammen. Da zudem die restlichen elf Stücke von ihrem Inhalt her ebenso nach Kaaden gelangt sein könnten, handelt es sich bei den zwei Lagen bzw. ihren Vorlagen um eine Quellensammlung Kaadener Provenienz. Diese Sammlung ist durchaus von dem anderen Inhalt der Handschrift zu unterscheiden, was auch darin zum Ausdruck kommt, daß die zwei Lagen von einer, eine Bastarda schreibenden Hand herrühren, die weder der vorhergehenden noch der nachfolgenden Hand entspricht. Diese Angaben berühren wohlgerne die Genese der Handschrift, denn die Lagen gehören originär zur alten Bindung, wie auch ihr Inhalt im zeitgenössischen Inhaltsverzeichnis auf dem vorderen Spiegelblatt mit *Item aliqua correctoria regum Bohemie et Ungarie fratrum* verzeichnet wurde. Das vorletzte Stück der zweiten Lage ist unser Manifest vom 19. April, das folgende letzte Stück (fol. 212^r-213^r) ist die von Palacký abgedruckte Antwort der Kaadener Bürger. Es soll nur erwähnt werden, daß Kaaden damals bekanntlich ein ziemlich hohes Niveau hinsichtlich des dortigen Verwaltungsschriftgutes erreicht hat.

Die Wiener Handschrift 4557¹⁰⁸ wurde von Bartoš und Spunar unter die wichtigsten Handschriften der Hus-Überlieferung gereiht, eine Bedeutung, die bereits Novotný ausdrücklich gewürdigt hat¹⁰⁹. Er hat als Entstehungszeit für einen Teil der Handschrift 1422 oder 1433 angenommen, es sind aber auch etliche Einträge aus späterer Zeit, auch des 16. Jahrhunderts, vorhanden. Die Handschrift muß, da mit einer Signatur von Hugo Blotius versehen, vor 1576 in die Wiener Hofbibliothek gelangt sein¹¹⁰. Ursprünglich gehörte sie einem Magi-

108) Die Handschrift 4557 habe ich für das von Alexander Patschovsky an der Universität Konstanz geleitete „Repertorium fontium Hussiticarum“ ausführlich beschrieben. Vgl. bis auf weiteres die Angaben in *Tabulae codicum manuseriptorum* ... 3, hg. von Josef HAUPT (1869) Nr. 4557; *Fontes rerum Bohemicarum* 8, hg. von Václav NOVOTNÝ (1932) S. XLVif., und v. a. Karl SCHWARZENBERG, *Katalog der kroatischen, polnischen und tschechischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek* (Museion N. F. 4. Reihe 4, 1972) Nr. 4557.

109) Vgl. František Michálek BARTOŠ/Pavel SPUNAR, *Soupis pramenů k literární činnosti M. Jana Husa a M. Jeronýma Pražského*, red. Antonín ŠKARKA (1965) S. 65; *Mistra Jana Husi korespondence a dokumenty*, hg. von Václav NOVOTNÝ (1920) S. XXX-XXXII, und *Fontes rerum Bohemicarum* 8 (wie Anm. 108) S. XLVif.

110) Vgl. Hermann MENHARDT, *Das älteste Handschriftenverzeichnis der*